

Für alle Stadträte und Stadtratsfraktionen von Regensburg

**22.7.2021 - Beschlußvorlage für die technische Ausführung VO/21/18117/64
des Schulzentrums am Sallerer Berg**

Jetzt Planungsstop, Standortsuche mit Standortwechsel für das Schulzentrum am Sallerer Berg

Sehr geehrte Stadträte des Stadt Regensburg,

wir die BI Sandberg, wenden uns jetzt wie bereits im November 2020 als Bürger der Stadt Regensburg mit folgenden dringenden Appell an Sie:

Wie bereits im November 2020 ist auf Grund der aktuellen Beschlussvorlagen für den Ausschuss Verwaltung und Finanzen für den 22.7.2021, für den Ausschuss Bau und Vergabe am 27.7.2021 und im Stadtrat selbst am 28.7.2021 erkennbar, dass der Standort für das Schulzentrum auf Grund:

- der exponierten Lage an zwei Einbahnstraße
- einer separaten zu errichtenden und rückzubauenden Baustellenzufahrt
- der bedingt befahrbaren tonnagenbeschränkten Zufahrtsstraßen
- dem hochsensiblen geologischen Untergrund
- den finanziellen Aufwand für die Vorgaben des geologischen Gutachten mit Beweissicherung, Monitoring, Sichtungen etc.
- der veränderten energetischen Technik mit erhöhtem Lärmemissionen für die Anwohner
- der reduzierten Abwasseraufnahme des vorhandenen städtischen Kanals
- dem teuren Einsatz von Sprengtreibmittel zu sehr aufwendigen Gründung der Gebäude
- dem Wegfall der Tiefgarage und den beengten Verkehrsverhältnissen.
- den schwierigen Anfahrten für Rettungseinsätze von Feuerwehr, Notarzt, Polizei etc.
- Rückbau von Wasserversorgungsstrassen und Stilllegung von Gasleitungen
- den Gefahren auf dem Schulweg wie aus Sicht der Polizei festgestellt !!
- des provisorischen und eingeschränkten Schulbetriebs mit seinem baubedingten Einschränkungen und Belastungen für Schüler, Übertrittsklassen, Lehrkräfte und Eltern
- der zwei Bauabschnitte mit minimal siebenjährigen Bauzeit
- den unkalkulierbaren geologischen, statischen, terminlichen, wirtschaftlichen Risiken
- den explodierenden Planungs- und Baukosten von den zu erst genannten ca. 50 Mio € auf jetzt fast 99 Millionen €

dieser Standort für das Schulzentrum absolut nicht geeignet ist !

Mit diesen aufgeführten Punkten meldet die BI Sandberg ihre Bedenken hier beim Stadtrat Regensburg offiziell an und fordert eine alternative Standortsuche für das notwendige Schulzentrum um finanzielle Risiken von der Stadt abzuwenden !

Die Argumente für einen alternative Standortsuche bzw. Auswahl !

- mit dem Standortwechsel wären die hauptsächlichen Probleme und und unkalkulierbaren Mehrkosten die der schwierigen Geologie (Gründung und Entfall der Tiefgarage), dem Abriss vom Altbau und dem Neubau der Schule bei gleichzeitigem Schulbetrieb, der tonnagenbeschränkten Baustellenzufahrt oder alternativer Zufahrt, der zweimaligen

- Sackgassensituation Hunsrück- und Harzstr. geschuldet sind auf einmal erledigt.
- Schüler und Lehrer können ungehindert und ohne Gefahren und Einschränkungen in der alten Schule miteinander arbeiten bis die neue Schule fertig ist.
- Das geologische Restrisiko für alle Anwohner, Schüler, Bauarbeiter etc. entfällt

Große Finanzielle Einsparpotentiale durch möglichen Standortwechsel :

Folgende mögliche Mehrkosten würden entfallen:

- keine zu erstellende Baustellenzufahrt von der Aussiger str. zur Baustelle
- für sehr aufwendige Gründung
- für Provisorien, für zwei Bauabschnitte, für mögliche Bauunterbrechungen, für Unvorhergesehene Risiken
- für massiven Felsabbau mit intensiven Gründungskosten
- für aufwendige Schallschutzmaßnahmen für Schule, Schüler und Lehrer
- für Natur- und Baumschutz
- für Ausgliederung und Auslagerung von Schülern
- für mehrere aufwendige Umzüge,
- für Haftungsprobleme und aufwendige viele Beweissicherungsmaßnahmen
- für mögliche Schäden an Rohrleitungen und Gebäuden
- für Inspektionen und Testfahrten an Straßen und für Rohrleitungen
- für Gefahren durch Baustellenverkehr, für Parkplatzprobleme der Bewohner
- für provisorische Stellplätze für Lehrer, kein Biotopverbrauch für 35 Stellplätze
- für zusätzliche Abnahmen /Gewährleistungen, für mehrerer Ausschreibungen und Firmen
- für Preisindexerhöhung, Mehrkosten für Stahl- und Holzbaumaterialien innerhalb sieben Jahre Bauzeit
- für Regelung von Einbahnstraßenverkehr für Schulbusverkehr und Hol- und Bringdienste von Eltern
- für Provisorium Unterbringung Stadtgartenamt und vieles noch Unvorhergesehe entfallen.

Argument für neuen Standort im nahen Bereich von Sallerner Berg, Konradsiedlung, Gallingshofen

- der Schulkomplex kann in ca. 1 1/2 Jahren durchgeplant und in wesentlich kürzerer Bauzeit (2- 3 Jahre) erstellt werden.
- der Schulkomplex kann mit wesentlich geringerem finanziellen Aufwand gebaut werden.
- die Schule kann in einem Zug durchgebaut und fertiggestellt werden.
- eine Tiefgarage kann erstellt werden, Stellplatzproblem erledigt.
- das ursprüngliche Energiekonzept mit Grundwasserwärmepumpen ist möglich.
- Regenwasser kann versickern bzw . verwendet werden.
- Einmaliger Umzug der gesamten Grundschule, Jakob Muth Schule.
- Wesentliche Kosteneinsparung durch Entfall von oben genannten Mehrkosten.
- Ver- und Entsorgung kann ohne Berücksichtigung des Bestandes aufgebaut werden.
- Umzugskosten werden reduziert.
- ein Busanbindung durch ÖPNV Linie 1 und auch Linie 3 ist bereits vorhanden
- Nahversorgung der Baustelle ist in unmittelbarer Nähe
- Stadtgartenamt könnte in renovierten Gebäude unterkommen
- Abbruch der alten Grundschule und Turnhalle. Maßnahme über die Harzstraße, da keine Beschränkung 5t.

- Neue Nutzung der Jakob - Muthschule für Stadtteilzentrum, Soziale Einrichtung, Kultur , Wohnbebauung im verträglichen Maße, öffentliche Nutzung, kleine Nahversorgung,
- Ausgleichsflächen für Schulneubau und Erweiterung Aberdeen Park, Landtausch
- Renaturierung, Ausgleichsflächenersatz, Parkerweiterung für Naherholung mit möglichen Aussichtsturm

Sehr geehrte Stadträte unser Appell an Sie persönlich !

Wie bereits vor Baubeginn erkennbar, steigen sie Herstellungskosten ins unermäßliche. Der Schulzentrumsneubau wird für die Stadt zu einem ein unkalkulierbaren finanziellen Desaster. Der Standort am Sallerner Berg ist für dieses Schulzentrum nicht geeignet.

Bislang wurden Herstellungskosten von ca. 51 Mio € , auf ca. 79 Mio € und jetzt aktuell ca. 99 Mio € genannt. Eine weitere Steigerung auf über 100 - 115 Millionen € ist bis zur Fertigstellung unserer Auffassung mehr als Wahrscheinlich.
Ein weiter so wäre unverantwortlich !

An anderer Stelle soll für den Neubau des Siemensgymnasiums ein ganzes Stockwerk wegen einer Einsparung von ca. 12 Mio € wegfallen !?

Das versteht kein Bürger mehr !

Die finanzielle Lage der Stadt beschrieb die Oberbürgermeisterin bei dem Bürgergespräch am Dachauerplatz als katastrophal bis sehr angespannt und schwierig.

Der Rotstift muß angesetzt werden !

Daher bitten wir, um nicht zuzusagen fordern wir Sie auf, **gegen** diese von der Verwaltung aufgestellte und oben genannte Beschlußfassung zu stimmen, um finanziellen Schaden von der Stadt abzuwenden.

Gerne stehen wir für einen weiteren Dialog zu Verfügung.

Aufgestellt Regensburg den 19.7.2021

BI SANDBERG